

ESW Wohnen

N° 1/2015

10

ESW Mieterfest

Sie feiern, wir zahlen
Seite 7

Aus Alt mach Neu!

ESW modernisiert
Seite 8

Das ESW fördert Ihr Sozialprojekt

Seite 17



10 Jahre ESW Wohnen

Eine Kundenzeitschrift feiert Rosenhochzeit

Editorial **03**

„Rosenhochzeit“ – 10 Jahre ES Wohnen **04**

Aktuelle Bauprojekte **06**

Mieterfest: Sie feiern, wir zahlen! **07**

Aus Alt mach Neu! **08**

Auf Erfolgskurs – Weiterbildung im ESW **10**

Alle Vöglein sind bald da **12**

ESWeihnachtsfeier **13**

Stattotel – Vorzugskonditionen bei Vermittlung **13**

Ein Blick hinter die Kulissen **14**

10 Fragen an **15**

Gesellschaftliches Engagement **16**

Aktuelle Bauträgermaßnahmen **18**

Impressum **19**

Aktuelles

Herzlich Willkommen und Adieu!

Wenn Sie in der aktuellen Ausgabe der ES Wohnen das Impressum aufschlagen, werden Sie feststellen, dass eine Person, die uns lange begleitet hat, dort nicht mehr aufgeführt ist. Dr. Cornelia Wolf, die in den letzten Jahren eine große Stütze unserer Kundenzeitung war, hat ihre Aufgabe als Textchefin an Elaine Eckert übergeben, die durch ihre sehr gute fachliche Qualifikation ab sofort selbstständig

unsere Texte verantworten wird und Ihre Ansprechpartnerin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist. Wir wünschen Dr. Cornelia Wolf alles Gute für ihre weitere berufliche Zukunft, bedanken uns ganz herzlich für ihre vorzügliche Arbeit und das gute Miteinander und wünschen uns, dass sie es mit dem ESW getreu des Liedes von Trude Herr hält: „Niemand geht man so ganz!“

Überraschung aus Unterfranken

Gesundheit, Glück und ein „gutes Neues“ sind die wohl häufigsten Wünsche, mit denen man zum Jahreswechsel bedacht wird. Ein besonders schöner Neujahrsgruß einer Mieterin erreichte ESW-Geschäftsführer Hannes B. Erhardt dieses Jahr aus Würzburg. Das ESW sendet diese Grüße ganz herzlich zurück und freut sich auf noch viele weitere Jahre zusammen mit solchen Mietern!





Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Sie gesund und erfolgreich in das neue Jahr gestartet? Wir ja, und zwar mit dem Ziel für 2015, Kontinuität und Innovation auch weiterhin Hand in Hand gehen zu lassen. Von Kontinuität zeugt etwa unser fortwährendes Bemühen, bezahlbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu schaffen. Dieser Auftrag hat noch heute dieselbe Bedeutung für das ESW – Evangelisches Siedlungswerk, die er vor über 65 Jahren bei seiner Gründung besaß. Das Innovative zeigt sich insbesondere in unseren Wohnprojekten. So entstehen zurzeit unter anderem barrierefreie Seniorenappartements im FinkenPark in Fürth sowie gemütliche Familienwohnungen in Nürnberg-Schweinau. Im Frühjahr folgt der Startschuss für das neue Projekt für Studenten: AM CAMPUS in Regensburg.

Dass Beständigkeit und Nachhaltigkeit Themen sind, die uns am Herzen liegen, äußert sich zudem in der seit Jahren systematisch voranschreitenden energetischen Sanierung unserer Wohnungsbestände, die auch ein Thema dieser Ausgabe ist. Kontinuität und Weiterentwicklung sind gleichzeitig die Schlagworte, wenn es um unsere Kundenzeitschrift, ES Wohnen, geht. Genau zehn Jahre ist es her, seit die erste Ausgabe, damals noch unter anderem Namen, erschien; inzwischen hat sich viel getan. Begleiten Sie uns auf einen Ausflug in die Vergangenheit – vielleicht ist auch Ihnen das eine oder andere Thema besonders in Erinnerung geblieben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Hannes B. Erhardt
Geschäftsführer

Robert Flock
Geschäftsführer



„Rosenhochzeit“: 10 Jahre ESW Wohnen

2005: Der gebürtige Oberbayer Kardinal Joseph Ratzinger hatte gerade sein Pontifikat als Papst Benedikt XVI. angetreten, Gerhard Schröder hatte im Deutschen Bundestag die Vertrauensfrage gestellt und verloren, kurz darauf wurde mit Angela Merkel die erste Frau deutsche Bundeskanzlerin. In dieser ereignisreichen Zeit erschien auch die erste Ausgabe der Kundenzeitung des ESW – Evangelisches Siedlungswerk, damals noch unter dem Titel „Zuhause“.

Beim Durchblättern der alten Zeitschriften wird vor allem deutlich, dass es einige Bereiche in der Wohnungswirtschaft gibt, die bereits vor zehn Jahren große Bedeutung besaßen, so zum Beispiel selbstbestimmtes Wohnen im Alter oder Möglichkeiten zur Energieeinsparung. Auch dem wichtigen Thema Ausbildung nahm sich das ESW schon damals an. Spannend war vor allem die Rubrik „Innenansichten“, die noch heute unter dem Titel „10 Fragen an“ existiert.

2007 war „Zuhause“ zu Gast beim Nürnberger Kabarettisten Bernd Regener alias „Metzger Boggnsagg“.



Blieb es 2005 noch bei einer Ausgabe der ESW-Kundenzeitschrift pro Jahr, erhöhte sich die Auflage 2006 immerhin bereits auf das Doppelte. Prominenter Gast der „Innenansichten“ war in diesem Jahr beispielsweise Markus Eicher, Cheftrainer von Eisschnellläuferin Anni Friesinger, mit der er mehrere Olympiasiege, Weltmeistertitel und Weltrekorde feiern konnte. Im Jahr darauf durfte im Interview mit „Metzger Boggsagg“, im bürgerlichen Leben Kabarettist Bernd Regenauer, herzlich gelacht werden.

Anfang 2009 kam es dann zu einer Veränderung in doppelter Hinsicht: Zum einen erhielt die Zeitschrift ihren aktuellen Titel „ESWohnen!“, zum anderen wechselte auch das Format, das nun bis 2011 dem einer Tageszeitung glich.

Auch außerhalb der Kundenzeitung war 2009 für das ESW ein besonders ereignisreiches Jahr. In Bayreuth wurde das erste Projekt „AM CAMPUS – Leben und Studieren“ umgesetzt; binnen eines Jahres entstanden 100 neue Studentenwohnungen. Ebenfalls 2009 ging die neue Homepage an den Start. Seitdem können sich Interessierte ausgiebig über das ESW und seine Töchter informieren, die aktuellen Stellenanzeigen durchforsten und sich über neue Miet- und Eigentumsprojekte informieren.



Markus Eicher vor einem Erinnerungsfoto mit Eisschnellläuferin Anni Friesinger, die er sehr erfolgreich trainiert hat.



2009 wurde mit einem großen Fest das Firmenjubiläum begangen.

Das Highlight des Jahres 2009 war das 60jährige Firmenjubiläum des ESW: Seit dem 18. Juli 1949 arbeitet das ESW fortwährend daran, bezahlbaren Wohnraum für möglichst breite Bevölkerungsschichten zu schaffen.

In diesem Sinne wird das ESW auch weiterhin für Sie aktiv sein. Und wir vom ESWohnen-Redaktionsteam werden Sie – inzwischen vier Mal pro Jahr – über Neuigkeiten aus dem ESW und Wissenswertes rund um das Thema Mieten und Kaufen informieren und unterhalten. Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit und sagen „Herzlichen Dank“ an unsere treue Leserschaft.

Stöbern Sie auch online in den vergangenen Ausgaben unserer Kundenzeitung.





Aus Sicht des Illustrators

Aktuelle Bauprojekte

Richtfest in Nürnberg-Schweinau für 40 dringend benötigte Mietwohnungen

Man hätte meinen können, der Himmel freue sich mit den anwesenden Gästen, die sich in Nürnberg-Schweinau in der Olgastraße versammelt hatten, so herrlich strahlte die Sonne an diesem 21. November 2014. Eingefunden hatten sich dort die beiden Geschäftsführer des ESW – Evangelisches Siedlungswerk, Hannes B. Erhardt und Robert Flock, sowie Bürgermeister Christian Vogel, Dekan Dirk Wessel und der katholische Pfarrer Franz von Lüninck, um zusammen mit den anwesenden Handwerkern das Richtfest der neuen Wohnanlage zu begehen.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung von einigen Grußworten, gefolgt vom traditionellen Richtspruch in luftiger Höhe. ESW-Geschäftsführer Erhardt zeigte

sich glücklich, dass dieses nicht ganz einfache Projekt nun auch dank des Vertrauens der Nachbarn möglich geworden ist. Es hatten sich in der Vergangenheit bereits andere Wohnungsunternehmen an der Nachverdichtung versucht, die jedoch kein überzeugendes Konzept vorlegen konnten, das alle zufrieden gestimmt hätte. Dankbar war daher auch Bürgermeister Christian Vogel für diese städtebauliche Entwicklung, „die nicht jeder kann“. Dekan Dirk Wessel erinnerte daran, „wie es hier früher aussah“, und sprach seine Freude darüber aus, dass die Gegend jetzt zum wahren „Schmuckstück“ werde.

Die Fertigstellung der Anlage ist für Sommer 2015 geplant und soll Raum schaffen für Menschen in jeder Lebensphase: Singles, Paare, Familien und Senioren. Daher entstehen dort Wohnungen in ganz verschiedenen Größen, von 48 bis 118 m², und mit einer möglichst barrierearmen Ausstattung. Dass der Bedarf groß ist, zeigen die bereits zahlreich eingegangenen Anfragen. Offizielle Reservierungen werden aber erst nach Fertigstellung der Musterwohnung, etwa Ende April, angenommen.

Wenn Sie sich für Infomaterial über die neuen Wohnungen in Nürnberg-Schweinau interessieren, wenden Sie sich bitte an: Melanie Fierus, Telefon 0911 2008-192.

V.l.n.r.: Hannes. B. Erhardt, Geschäftsführer der ESW Unternehmensgruppe, Bürgermeister Christian Vogel, Dekan Dirk Wessel und Pfarrer Franz von Lüninck.



Spatenstich für das Eigenheim-Projekt ParkLeben.Marienberg.

Open Air-Kino, Spielplätze, ein Folk-Musik-Festival, Lauftreffs – Nürnbergs größte Parkanlage, der Marienbergpark, hat einiges zu bieten. Gerade einmal zwei Gehminuten vom idyllischen Grün entfernt, versammelten sich am 14. November 2014 Bürgermeister Christian Vogel, ESW-Geschäftsführer Robert Flock und Klaus Kräutner, Geschäftsführer des ESW Bauträger, sowie rund 40 Interessenten auf einem Grundstück in der Großreuther Straße, um gemeinsam den traditionellen Spatenstich für insgesamt 22 Häuser zu begehen.

Der feierliche Akt begann mit einigen einleitenden Worten von beiden Geschäftsführern. Stolz war man dabei vor allem auf zwei Dinge: Statt der ursprünglich vorgesehenen Anzahl an Häusern hatte man sich im Laufe der Planungsphase lieber für weniger, dafür aber großzügigere Gebäude mit mehr Freiraum entschieden. Zudem werden alle Häuser durch eine zentrale, umweltfreundliche Pellet-Heizanlage versorgt.

Bürgermeister Christian Vogel legte seinen Fokus auf ein weiteres bedeutendes Thema. Vor dem Hintergrund des Wohnraumproblems in vielen bayerischen Städten betonte er: „Jede einzelne Baumaßnahme ist wichtig – daher bin ich dem ESW sehr dankbar.“



V.l.n.r.: Jürgen Buchta, MAUSS BAU Erlangen, Robert Flock, Geschäftsführer der ESW Unternehmensgruppe, Bürgermeister Christian Vogel und Klaus Kräutner, Geschäftsführer des ESW Bauträger.



Die Eigenheime aus Sicht des Illustrators

Bereits einen Monat nach Vertriebsstart waren restlos alle Häuser reserviert. Die zukünftigen Eigentümer waren live dabei, als der traditionelle erste Spatenstich für ihr zukünftiges Eigenheim ausgeführt wurde. Vor allem die Kleinsten leisteten dabei tatkräftige Unterstützung.

Mieterfest: Sie feiern, wir zahlen – bewerben Sie sich jetzt!

Schlemmereien und Getränke, tolle Preise beim Glücksrad, Zuckerwatte für die Kleinen und – das Wichtigste – ein entspannter Sommernachmittag zusammen mit den Nachbarn: Ausgiebig Plaudern mit bereits bekannten Gesichtern und einmal in Ruhe ins Gespräch kommen mit denjenigen, die man bisher nur flüchtig auf dem Flur getroffen hat. Auch die Wohnungsverwalter sind auf solchen Mieterfesten gerne dabei, und selbst die Geschäftsführer lassen es sich oft nicht nehmen, vorbeizukommen. Seit einigen Jahren schon veranstaltet das ESW – Evangelisches Siedlungswerk regelmäßig solche Feste als Dankeschön für das geschenkte Vertrauen, so zum Beispiel in Ansbach, Augsburg, Regensburg und Nürnberg.

Jetzt sind Sie dran – bewerben Sie sich mit Ihrer ESW-Wohnanlage! Warum haben gerade Sie und Ihre Nachbarn sich heuer das gemeinsame Sommerevent verdient? Senden Sie Ihren Vorschlag einfach postalisch oder per E-Mail an:

Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk
z. Hd. Elaine Eckert
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg
E-Mail: elaine.eckert@esw.de

Wir freuen uns auf Sie!



Vor den Modernisierungsmaßnahmen: triste Fassaden und ungepflegte Grünanlagen im FinkenPark Fürth.

Aus Alt mach Neu!

Im Durchschnitt drei Mal so viel Energie wie Neubauten benötigen Bestandsgebäude. Rund ein Viertel des jährlichen Energieverbrauchs in Deutschland wird durch bzw. innerhalb von Immobilien verursacht. Bis zu 500 Euro Energiekosten kann ein Haushalt durch eine entsprechende Sanierung pro Jahr einsparen.

Diese Zahl muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. 500 Euro – das ist oft schon die halbe Urlaubskasse. Doch nicht nur Energie- und Heizkosten lassen sich durch Sanierungsmaßnahmen senken, auch der Wohnkomfort der Mieter erhöht sich.

Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk hat diese Chancen erkannt und kümmert sich seit einigen Jahren verstärkt darum, seinen Eigenbestand sukzessive zu modernisieren. Regelmäßig werden die Wohnanlagen begutachtet. Nach sorgfältiger Abwägung und auch unter Berücksichtigung der Mieterinteressen wird dann entschieden, welchen Gebäuden sich die hauseigene Instandhaltungsabteilung im nächsten Jahr besonders widmet.

FinkenPark Fürth – Kindertagesstätte, Albrecht-Dürer-Straße, Wohnanlage, Am Bischofsacker.





Farbenfroh und freundlich nach der Modernisierung: ESW-Wohnanlage im FinkenPark Fürth.

Sozial verantwortlich, innovativ, nachhaltig

Im letzten Jahr waren das zum Beispiel Wohnanlagen in Traunreut, Ingolstadt und Fürth. Im Fürther FinkenPark kümmert sich das ESW seit dem Ankauf des Quartiers Stück für Stück um die in vielen Häusern schon vor Erwerb lange fälligen Sanierungsarbeiten.

2014 beispielsweise waren der Finkenschlag 60/62 und 64/66 an der Reihe. In beiden Gebäuden hat man die Fassaden und die Kellerdecken gedämmt, wodurch in Zukunft Energie gespart werden kann. Bei dieser Gelegenheit wurden zudem die Balkone vergrößert und damit auch die Wohnqualität erhöht. Hinzu kam eine neue und freundlichere Gestaltung der Außenanlagen. Ein wichtiges Projekt war auch die Aufstockung des Finkenschlags 60/62 um ein weiteres Wohngeschoss, wodurch vier neue, hochwertige Wohnungen entstanden.

„Wir sind stolz darauf, wie weit wir mit der Quartiersentwicklung im FinkenPark schon gekommen sind“, so ESW-Geschäftsführer Hannes B. Erhardt. „Und wir freuen uns, nun bald auch die Kernsanierung des Hochhauses angehen zu können. Die Menschen sollen sich dort wohlfühlen und ein Zuhause vorfinden, das diesen Namen verdient.“



Regensburg – Wohnanlagen in Isar- und Jannerstraße



Immobilienfachwirt Marc-André Giliard

Auf Erfolgskurs – Weiterbildung im ESW

Nach der Schule, Ausbildung oder dem Studium heißt es bei den meisten: „Lernen – nie wieder!“ Aber Weiterbildung lohnt sich, und dass dies beim ESW auch berufsbegleitend möglich ist, zeigen Thea Jäger und Marc-André Giliard.

Mietverträge aufsetzen, Kundenanliegen bearbeiten, und das Telefon gönnt sich währenddessen keine Verschnaufpause. Als Verwalter von über 1.000 Mietwohnungen von Ingolstadt bis Traunreut hat Marc-André Giliard in der Münchner Zweigniederlassung des ESW – Evangelisches Siedlungswerk tagtäglich eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben wahrzunehmen. Ein breites Fachwissen ist hier Voraussetzung. „Deshalb habe ich mich damals entschieden, nach meiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann noch eine Fortbildung zum Immobilienfachwirt zu machen“, erklärt Giliard.

Für solche Fälle bietet das ESW flexible Modelle, die es seinen Mitarbeitern ermöglichen, sich auch berufsbegleitend fortzubilden. „Das hat gute Gründe“, erklärt Elke Schuster, die Leiterin des Personalwesens. „Wir setzen auf Qualität durch Fortbildung. Das bringt nicht nur dem ESW etwas. Eine höhere

Qualifikation bedeutet auch eine höhere Kompetenz, wenn es um die Anliegen unserer Mieter geht“, so Schuster. „Außerdem schätzen wir langfristige Arbeitsverhältnisse. Daher fördern wir unsere Mitarbeiter und versuchen, Perspektiven zur Weiterentwicklung innerhalb unseres Unternehmens zu schaffen.“

Elke Schuster, Leiterin des Personalwesens





Auch Thea Jäger nimmt die Möglichkeit zur Weiterbildung wahr.

Den großen Nutzen für die Praxis betont auch Wohnungsverwalter Giliard: „Schon während der Fortbildung habe ich von den Unterrichtsinhalten profitiert, etwa als wir unsere seniorengerechten Wohnungen in Traunreut gebaut haben. Bei so speziellen Fragen, die zum Beispiel das Baurecht betreffen, konnte ich mein neues Wissen sofort anwenden.“ Inzwischen hat Marc-André Giliard es geschafft: Seit Mitte Januar 2015 hat er seinen Abschluss bestanden und darf sich offiziell „Immobilienfachwirt“ nennen.

Das steht Thea Jäger erst noch bevor. Die 21jährige hatte 2012 gerade ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation beim ESW Gebäudemanagement abgeschlossen, als sich eine Stelle in der Personalabteilung des ESW auftat. Die damit verbundenen Auf-

gaben gefielen ihr so gut, dass sie beschloss, tiefer in die Materie einzusteigen. Inzwischen macht sie eine Weiterbildung zur Personalfachkauffrau, daher hat sie jeden Dienstag und Donnerstag bis 20.45 Uhr Schule. „Das ist schon anstrengend neben der Arbeit. Man muss ja auch zur Vor- und Nachbereitung noch ein paar Stunden einrechnen“, erzählt Thea Jäger. „Aber das ist es auf jeden Fall wert. Man nimmt so viel mit, das man gleich in der Praxis anwenden kann. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit dazu bekommen habe und das ESW mich dabei unterstützt.“

Im Frühjahr 2016 wird sie ihre Abschlussprüfung zur Personalfachkauffrau ablegen und ist sich mit Marc-André Giliard einig: Mit der Paukerei reicht es dann aber erst einmal wieder.

ANZEIGE

Zuverlässig geschützt

Dank monatlicher Funktionsprüfung. Drahtlos.
Der Rauchwarnmelder fumonic 3 radio net. Mehr
Informationen finden Sie unter: www.fumonic.de



ista Deutschland GmbH
Südwestpark 50 • 90449 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911 99631-0
info@Nuernberg.de • www.ista.de



ista

Alle Vöglein sind bald da

Wissen Sie, was der Haussperling, der Turmfalke und der Mauersegler gemeinsam haben? Ihre jeweiligen Namensbestandteile deuten es bereits an: Sie alle sind sogenannte Gebäudebrüter.

Nisteten die Tiere ursprünglich vor allem in Baum- und Felshöhlen, ging ein großer Teil der Brutplätze durch das zunehmende Vordringen des Menschen in den Lebensraum der Tiere verloren. Doch die Natur ist erfinderisch und so richteten die Vögel ihre Behausungen zum Beispiel in Mauerlöchern und Dachspalten, insbesondere von Altbauten, ein. Bei einem Umbau von Gebäuden ist es daher wichtig, darauf zu achten, dass diese neuen Brutmöglichkeiten nicht gänzlich verloren gehen. Lange wurde darauf wenig Rücksicht genommen, weshalb etwa der Mauersegler inzwischen auf die Vorwarnliste der „Roten Liste“ gefährdeter Brutvögel gesetzt wurde.

Der Mauersegler ist ein „Langstreckenzieher“ und gehört zur Familie der Segler. Er ähnelt zwar den Schwalben, ist jedoch nicht mit ihnen verwandt.



Daher hat das ESW – Evangelisches Siedlungswerk gerne den Vorschlag eines seiner langjährigen Mieter, des Naturschützers Herbert Schlicht, ehemaliger Fürther Stadtrat und CSU-Kreisvorsitzender der Senioren-Union, aufgegriffen und hat inzwischen an mehreren sanierten Gebäuden im FinkenPark Fürth Nistkästen für die Mauersegler angebracht. Schlicht hofft, dass diese im Mai, wenn die Vögel aus ihrem warmen Winterquartier zurückkehren, bald Bewoh-



Herbert Schlicht freut sich, wenn die installierten Nistkästen von den Mauerseglern angenommen werden.



ner finden. Auch wenn Sie bisher noch nie etwas von dieser Vogelart gehört haben, gilt dies sicher nicht für ihre Schreie: Ihre schrillen Rufe im Hochsommer sind für viele Menschen ein Zeichen dafür, dass nun die Ferien beginnen. Mauersegler lieben die Extreme: Bis zu drei Jahre halten sie sich ohne Unterbrechung in der Luft auf, schlafen sogar im Fliegen. Im Sturzflug können sie Geschwindigkeiten von über 200 km/h erreichen. Das ist auch das, was Herbert Schlicht so fasziniert: „Das sind wahre Flugkünstler!“ Vielleicht können Sie ja schon bald einen dieser Flugakrobaten bei seinen Manövern beobachten.

Sind Sie ein Vogelexperte? Hier finden Sie ein Vogelstimmenquiz mit den 40 am meisten verbreiteten Gartenvögeln.



ESWeihnachtsfeier

„Spiel und Spaß und Speis' und Trank“, so hätte das Motto der Weihnachtsfeier des ESW – Evangelisches Siedlungswerk am 18. Dezember offiziell lauten können. Etwa 180 Mitarbeiter und Rentner fanden sich in der LUX – Junge Kirche in Nürnberg ein, um beim gemütlichen Beisammensein das Jahr Revue passieren zu lassen. Nach einer weihnachtlichen Andacht, gehalten durch Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein, begrüßte Hannes B. Erhardt, Geschäftsführer der ESW Unternehmensgruppe, die Anwesenden. Er blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück und sprach den Mitarbeitern seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus – in diesem Miteinander läge die Stärke des ESW. Überraschungsgast des Abends war Mac Härder, der mit seinem Programm „Viva la Heimat“ und einem breiten oberfränkischen Dialekt für ausgelassene Stimmung sorgte – nicht zuletzt, als er eine Vertrauensprobe mit Geschäftsführer Hannes B. Erhardt und einigen Auszubildenden durchführte. Nach einem reichhaltigen Buffet mit mediterranen Speisen klang der Abend mit Cocktails in den gemütlichen Loungesesseln der LUX-Kirche fröhlich aus.



Ganz ohne Hilfsmittel: Hier kam es auf gegenseitiges Vertrauen und Gleichgewichtssinn an.

Vorzugskonditionen bei Vermittlung durch ESW-Mieter

Bereits seit 2010 bietet das ESW – Evangelisches Siedlungswerk unter dem Motto „Stattotel – Wie zu Hause“ eine attraktive Alternative zum Hotel, zentral in Nürnbergs Altstadt, an. Die fünf voll möblierten Appartements werden sowohl von Geschäftsreisenden als auch Touristen gern genutzt. Ob für ein paar Tage oder mehrere Monate – in den komfortabel eingerichteten Wohnungen kann man sich auch in der Ferne wie zu Hause fühlen und muss dabei auf eine exzellente Lage nicht verzichten: drei Gehminuten zum berühmten Nürnberger Christkindlesmarkt, fünf Gehminuten zur nächsten U-Bahn-Haltestelle oder zur Shoppingmeile „Breite Gasse“.

STAHOTEL
WIE ZUHAUSE

Für Besucher, die durch ESW-Mieter vermittelt werden, gibt es attraktive Vergünstigungen bei der Buchung.

**Sie haben Interesse an einem unserer Stattotels?
Sprechen Sie uns gerne an unter:
Telefon 0911 2008-0. Wir freuen uns auf Sie!**



Aus 2D wird 3D

Ein Tag im Leben von Bauleiter Jörg Norberg



Viel unterwegs: Architekt Jörg Norberg auf der Baustelle.



in Nürnberg. Die besondere Herausforderung hierbei: Der Kindergartenbetrieb soll währenddessen normal weiterlaufen. Da ist gute Koordination gefragt. „Der erste Bauabschnitt ist schon abgeschlossen, jetzt geht es mit dem zweiten weiter“, berichtet Norberg, während er mit einem Mitarbeiter der Bau-firma die einzelnen Maßnahmen durchgeht. Schnell wird klar: Neben einem geschulten Auge fürs Detail ist für Architekten ein guter Gleichgewichtssinn von Vorteil, wenn es in schnellem Tempo über Bretterbrücken quer durch die Baustelle geht.

Architektur bezeichnet im weitesten Sinne die Auseinandersetzung des Menschen mit gebautem Raum. Insofern besteht der gesamte Arbeitsalltag von Jörg Norberg aus Architektur. Seit Februar 2014 verstärkt er tatkräftig das Bauleiterteam der ESW Bauplanung.

Auch wenn seine Arbeit sehr abwechslungsreich ist, der Morgen beginnt immer gleich: Es erfolgt ein schnelles Gespräch mit den Kollegen aus der Planung und der Assistenz über die aktuellen Tagesaufgaben, bevor schon die erste Besprechung zu den laufenden Bauprojekten ansteht. Eines davon ist der Umbau des Kindergartens in der Halskestraße

Nach der Mittagspause geht es munter weiter, eine weitere Baustelle wartet schon: 40 neue Mietwohnungen und eine Tiefgarage werden gerade in der Olgastraße gebaut. Jeden Tag ist Jörg Norberg zur Baustellenbesichtigung persönlich vor Ort – die Bauleitung ist alles andere als reine Schreibtischarbeit. Die Aufgaben reichen von der ersten Skizze bis zur Abnahme des fertigen Hauses. „Der Job ist wirklich spannend“, erzählt der Diplom-Architekt, „auch weil ich meine eigenen Ideen einbringen darf. Der größte Moment ist, wenn dann ein Plan aufgegangen ist!“, fügt er schmunzelnd hinzu. Nach einem Tag voller Architektur gönnt er sich daheim etwas Abwechslung und frönt seiner zweiten Leidenschaft – dem Kochen.

Der Arbeitsalltag von Jörg Norberg hat Ihr Interesse geweckt?

Sie haben Ihr Studium zum Architekten bzw. Bauingenieur oder eine Ausbildung zum Bautechniker erfolgreich abgeschlossen und konnten bereits Berufserfahrung sammeln?

Wir suchen ab sofort einen Bauleiter (m/w).

Ausführliche Informationen zu unseren offenen Stellen finden Sie unter www.esw.de/wir-ueber-uns/karriere. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

10 Fragen an Regionalbischof Michael Grabow

- 1 **Wo erwischen wir Sie jetzt gerade?**
Unterwegs zur Kirchengemeinde
Bad Wörishofen.
- 2 **Ein Satz zum ESW – Evangelisches
Siedlungswerk:**
Das ESW hat bei allen Planungen immer den
Menschen und seine Bedürfnisse im Blick; es
ist ein gutes Aushängeschild für „Evangelisch“.
- 3 **Als Kind wollten Sie so werden wie ...?**
... Winnetou – edel und tapfer.
- 4 **Was ist Ihre größte Stärke?**
Dass ich mir Zeit für die Menschen nehme.
- 5 **Ihr erster Berufswunsch als Kind war?**
Das Christkind sein und Menschen beschenken.
- 6 **Am besten entspannen können Sie sich ...?**
... beim Lesen oder Musikhören.
- 7 **Wo würden Sie gerne leben?**
Am Meer oder am Fluss.
- 8 **Schenken Sie uns eine Lebensweisheit!**
Zur Freiheit hat uns Christus befreit.
- 9 **Was sagen Ihre Freunde über
den Menschen Michael Grabow?**
Dass er ein Mensch ist, der über sich selbst
lachen kann.
- 10 **Was ist Ihre größte Schwäche?**
Dass ich schlecht „Nein“ sagen kann.



Oberkirchenrat Michael Grabow wurde 1954 in München geboren und ist seit 2008 Regionalbischof im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben.

Foto: ©Michael Grabow



Leiterplatten in Laptops und Handys enthalten wertvolle Edelmetalle – das Recycling lohnt sich.

Schubladendenken: 136 Millionen Euro liegen in unseren Kommoden

Gold, Silber, Platin, Palladium, Kobalt, Tantal – wussten Sie, dass Ihre Schublade eine wahre Schatztruhe ist? Diese wertvollen Materialien stecken nämlich, wenn auch nur in winzigen Mengen, in herkömmlichen Mobiltelefonen und Laptops.

Allein in Deutschland geht man von 85 Millionen Handys aus, die in Schränken und Schubladen vor sich hindämmern. Zusammengenommen liegen damit insgesamt etwa 745 Tonnen Kupfer, 325 Tonnen Kobalt, 22 Tonnen Silber und 2 Tonnen Gold mit einem Gesamtwert von etwa 136 Millionen Euro ungenutzt herum. Hinzu kommt, dass einige der Rohstoffe unter sehr fragwürdigen Umständen importiert werden, stammen sie doch nicht selten aus umkämpften Bürgerkriegsregionen, wo der Erlös aus den Metallen direkt in neue Waffen fließt. Ein weiterer Aspekt ist das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Wieso Rohstoffe neu abbauen und importieren, wenn sie problemlos wiederverwendet werden könnten?

Aus diesen Gründen gibt es immer mehr Initiativen, die zum Sammeln und Recyceln elektronischer Altgeräte aufrufen. Das ESW – Evangelisches Siedlungs-

werk unterstützt solche Projekte immer wieder und hat daher nun 60 Bildschirme und 6 Smartphones an die AfB-Group gespendet. Diese waren im Zuge der Anschaffung größerer Bildschirme, die die Augen der ganztägig am PC tätigen Mitarbeiter schonen, ausgesondert worden.

Die AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung gGmbH) ist ein Unternehmen, das sich dem Konzept „social & green IT“ verpflichtet hat. Erst 2004 gegründet, hat die gemeinnützige GmbH inzwischen über 200 Mitarbeiter an 13 europäischen Standorten. Durch die Wiederaufbereitung von jährlich über 230.000 gebrauchten IT-Geräten steht die AfB für ein verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Gleichzeitig schafft sie wichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Für dieses Konzept wurde das Unternehmen inzwischen bereits mehrfach ausgezeichnet.

Schön, wenn sich Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung auf so gelungene Weise miteinander verbinden. Das ESW freut sich, ein so wichtiges Projekt zu unterstützen.

Helfen! Hoffen! Heilen! – Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. Nürnberg

Die Nachricht, dass das eigene Kind an Krebs erkrankt ist, zählt wohl zu den schlimmsten Erfahrungen, die Eltern machen können. Das Gefühl der Machtlosigkeit gegenüber der Krankheit und der Hilfslosigkeit gegenüber den Leiden des Kindes ist eine Last, die eine Familie allein kaum tragen kann. Die Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. Nürnberg hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, solche Schicksale helfend zu begleiten.

Gegründet wurde der Verein 1981. Die Mitglieder engagieren sich in der psychischen, sozialen und finanziellen Unterstützung der Betroffenen sowie in der pädagogischen Betreuung der Kinder während der Intensivtherapie auf der Station „Regenbogen“ der Cnopf'schen Kinderklinik. Zudem besteht die Möglichkeit zur Nutzung kliniknaher Elternwohnungen. Die Hilfe des Vereins hört auch mit Therapieende nicht auf. Im Anschluss bietet er beispielsweise Entspannungskurse oder vereinseigene Familienferienwohnungen an. Neben diesen spezifischen Leistungen ist der Verein vor allem als Plattform für den Erfahrungsaustausch wichtig. Voraussetzung für die Arbeit der Elterninitiative sind Spenden, die unter anderem in Forschungen zur Krebsbehandlung bei Kindern und in einen Sozialfonds für bedürftige Eltern fließen. Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk fördert solche wichtigen Projekte gerne und unterstützt die Initiative mit Einnahmen beim Stadtteilstift „Muggeley“ und Erlösen aus dem Verkauf einiger Bilder.



Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. Nürnberg
Johannisstraße 40, 90419 Nürnberg
Tel.: 0911 39 09 46
Fax: 0911 377 82 15
E-Mail: hallo@ekk-nuernberg.de



Der KEKI-Treff in der Johannisstraße 40. Er bietet Unterstützung und Erfahrungsaustausch für betroffene Eltern. Zudem finden hier Veranstaltungen, Bastel- und Malkurse sowie Treffen der Eltern und Kinder statt.

Das ESW fördert auch Ihr Sozialprojekt – bewerben Sie sich!

Kennen auch Sie einen gemeinnützigen Verein oder ein soziales Projekt, das Unterstützung verdient? Dann bewerben Sie sich mit Ihrem Vorschlag! Die Geschäftsführer des ESW kommen mit 1.000 Euro im Gepäck für Ihr gemeinnütziges Projekt vorbei!

Senden Sie Ihren Vorschlag per Post oder E-Mail an:
Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk
z. Hd. Elaine Eckert
Hans-Sachs-Platz 10, 90403 Nürnberg
E-Mail: elaine.eckert@esw.de

Aktuelle Bauträgermaßnahmen



Aus Sicht des Illustrators

Bereits 50%
reserviert!

Fürth-Stadeln

Stadelner Hauptstraße

32 Reihen- und Doppelhäuser mit
unterschiedlichen Ausstattungsdetails

- KfW 70-Standard
- 133 bis 155 m² Wohnfläche
- voll unterkellert, ausgebautes Dachgeschoss
- Fußbodenheizung, Dreifach-Isolierverglasung

Kaufpreis ab 417.500 €, inklusive Garage und Stellplatz



Nur noch 2 Einheiten frei!



Nur noch 1 Einheit frei!

WohnStil

Oberasbach, Stollberger Straße

Unser Neubauvorhaben steht kurz vor der Fertigstellung.
Sichern Sie sich eine der beiden letzten Einheiten!

- 3-4 Zimmer, Penthouse, 153,11 m²; Kaufpreis: 476.600 €
 - 3 Zimmer, Penthouse, 153,20 m²; Kaufpreis: 476.100 €
- Beide Einheiten inklusive TG-Stellplatz

StadtPark II

Stein, Mühlstraße

Das Beste kommt zum Schluss: Sichern Sie sich dieses
schöne Objekt!

- 3- bis 4-Zimmer-Maisonettewohnung mit 127,89 m²
Wohnfläche, Dachgeschoss
- Kaufpreis: 419.900 €, inklusive TG- und Außenstellplatz

Weitere Informationen zu allen Projekten unter 0911 2008-381 oder bautraeger@esw.de

Vodafone
Power to you

Kostenlose Bestell-Hotline
0800-27 87 000
oder im Internet
www.kabeldeutschland.de

MEHR UNTERHALTUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE³.

Für technische Fragen steht unser Service-Center unter 0800-52 66 625 täglich rund um die Uhr zur Verfügung.

- Internet mit bis zu 100 Mbit/s²
- Telefonanschluss zum Internet – kein Telekom-Anschluss notwendig³
- Digitales Fernsehen inkl. HDTV¹

Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.

ZUHAUSE PLUS

- Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmveranstalters abhängen.
- Maximale Download-Geschwindigkeit. Maximale Upload-Geschwindigkeit 6 Mbit/s. Die Maximalgeschwindigkeit von 100 Mbit/s ist in immer mehr Städten und Regionen der Ausbaugebiete von Kabel Deutschland mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Ab einem Gesamtdatenvolumen von mehr als 10 GB pro Tag ist Kabel Deutschland berechtigt, die Übertragungsgeschwindigkeit für File-Sharing-Anwendungen bis zum Ablauf desselben Tages auf 100 Kbit/s zu begrenzen; aktuell wird eine Drosselung erst ab einem Gesamtdatenvolumen von 60 GB pro Tag durchgeführt.
- In immer mehr Ausbaugebieten von Kabel Deutschland und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Januar 2015 Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH • Betastr. 6–8 • 85774 Unterföhring

Impressum

ESWohnen

Die Kundenzeitung des ESW –
Evangelisches Siedlungswerk

Ausgabe N° 1/2015

Auflage: 12.600

Evangelisches Siedlungswerk in Bayern
Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 20 08 - 0
Telefax: 0911 20 08 - 156
info@esw.de
esw.de

Wir freuen uns über Anregungen, aber auch über Kritik.
Bitte schreiben Sie an die hier genannte Adresse oder wenden
Sie sich direkt an Elaine Eckert unter der Telefonnummer:
0911 20 08 - 194.



V.I.S.D.P.

Hannes B. Erhardt

Textchefin

Elaine Eckert

Redaktion

Elaine Eckert, Melanie Fierus, Mona Kamenik,
Theodosios Mparkampas, Sebastian Schuster,
Andrea Suttner, Sabine Ullrich

Konzeption

Agentur Kundendienst 03 GmbH

Layout

Agnes Sander

Fotos

ESW, Günter Sander, Evang.-Luth. Kirche in Bayern,
EKK e.V. Nürnberg, adpic Bildagentur/W. Bulgar

Nehmt einander an,
wie Christus
euch angenommen hat
zu Gottes Lob.

Römer 15,7